

Kreislauf für Ihre Kinder

Sind sie sich bewusst, dass unser einheimisches Gewerbe im Bezirk Reiat 182 Lehrlinge und Lehrtöchter ausbildet und beschäftigt!

Wer kennt sie nicht, die Diskussionen mit Freunden, Nachbarinnen, in der Familie. Hat sie oder hat er die Lehrstelle bekommen.....?, darf er hier oder dort eine Schnupperlehre absolvieren.....?, wie geht es weiter?

Versuchen sie sich einmal vor Augen zu halten, welche ihrer Nachbarn auf irgend eine Weise von einer Arbeit in unserer Region abhängig sind.

Wieviel davon abhängt, ob ihr 15jähriger Neffe, ihre blonde Enkelin, der hochaufgeschossene Nachbarsjunge, ihre pupertierende Tochter eine Lehrstelle bekommt oder nicht!?

Auch Lehrabgänger haben zur Zeit kein einfaches Los. Junge Berufsleute haben es immer schwerer nach der Berufslehre ins Erwerbsleben einzusteigen, da die Stellen rar sind. Die meisten Gewerbetreibenden der Region suchen aber auch hier nach Möglichkeiten möglichst viele Stellen anbieten zu können.

Damit das so bleibt, brauchen das Gewerbe und der lokale Detailhandel ihre Unterstützung! Keine Almosen und kein Sponsoring, sondern die Bereitschaft der Konsumentinnen und Konsumenten, hier regional bei Bestellungen und Einkäufen berücksichtigt zu werden.

Es lohnt sich, auch kleinere Werkstätten, Gewerbebetriebe und Ladenlokale zu besuchen, Produkte und Dienstleistungen zu finden, welche sie hier vielleicht gar nicht vermutet hätten.

Testen sie die Leistungsfähigkeit des einheimischen Angebotes, sparen sie Zeit, Fahrkosten und Spesen, parkieren sie direkt vor unseren Türen und helfen sie so, unsere Gemeinden lebhaft und leistungsfähig zu erhalten.

Haben sie den Mut anzufragen, zu vergleichen und natürlich zu bestellen und einzukaufen.

Wir freuen uns, sie bei uns begrüßen zu dürfen.

Ihre Gewerbetreibenden und Detaillisten vom Reiat

Impressum

Redaktionsteam Christian Bareiss, Sonnenweg 7, 8240 Thayngen

E-Mail: redaktion@gewerbeverein-reiat.ch

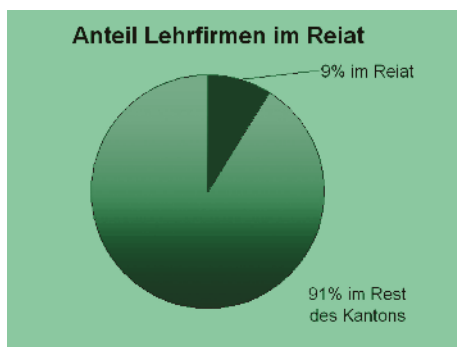
Gestaltung Atelier Clausen, Thayngen

Druck Karl Augustin AG, Thayngen

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe 1. Mai 2006

Eine Berufslehre als Start in die berufliche Zukunft

Die Berufslehre ist aus der schweizerischen Bildungslandschaft nicht mehr wegzudenken. Zwei Drittel unserer Jugendlichen starten auf diesem Weg in ihre berufliche Zukunft. Rund 300 verschiedene Berufslehren mit einer Dauer von zwei, drei oder vier Jahren werden in allen Bereichen der Wirtschaft und der Dienstleistung angeboten. Dieses Angebot bietet sowohl sehr begabten wie auch schwächeren Schülerinnen und Schülern eine grosse Berufsvielfalt.



Für Schulstarke besteht zudem die Möglichkeit zum Besuch der Berufsmittelschule, welche sowohl lehrbegleitend, wie auch im Anschluss an eine Lehre gebührenfrei besucht werden kann. Mit dem Berufsmaturitätsausweis öffnet sich der Weg an eine Fachhochschule und mit einer entsprechenden Nachqualifikation besteht heute sogar die Möglichkeit für ein universitäres Studium. Aber auch im niederschweligen Bereich, also für Jugendliche, welche nach der obligatorischen Schulzeit die Voraussetzungen für eine Berufslehre (noch) nicht erfüllen, gibt es zahlreiche Angebote. Mit dem neuen Berufsbildungsgesetz werden die bisherigen Anlehren aufgewertet und in zahlreichen Berufsfeldern

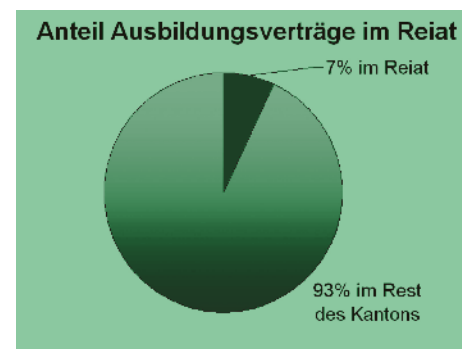
als zweijährige Grundbildungen mit Attestabschluss angeboten. Dieser Attestbereich richtet sich wie gesagt an Schülerinnen und Schüler, welche durchaus Begabungen im manuellen Bereich mitbringen, aber im Bereich der Schule Schwächen aufweisen. Im Gegensatz zur bisherigen Anlehre ist jedoch jede Attestbildung reglementiert, schliesst mit einer Lehrabschlussprüfung ab und berechtigt bei Eignung zum Eintritt in eine verkürzte Lehre im entsprechenden Berufsfeld.

Für Schulabgängerinnen und Schulabgänger, welche die Voraussetzungen für den Einstieg in eine Berufslehre aus verschiedenen Gründen noch nicht erfüllen, steht ein ausgewogenes Angebot an sogenannten «Brückenjahren» offen. Neben der bekannten vierten Klasse in der Real- oder Sekundarschule, welche zum Bereich der Volksschule oder zur Sekundarstufe 1 zu zählen sind, besteht im Bereich der Berufsbildung oder der Sekundarstufe 2 ein umfangreiches Angebot. Dazu gehören unter anderem die Vorlehre, das Sozialjahr, private Angebote oder für diejenigen, welche bis zum Lehrbeginn keine Lösung gefunden haben das Motivationssemester «Sprungbrett».

Lehrstellen sind gesucht

Wie bereits im Vorjahr, rechnet das Berufsbildungsamt auch auf den Lehrbeginn 2006 mit einer angespannten Lehrstellensituation. Zwei Gründe lassen diesen Schluss zu: Erstens hat die Zahl der Schulaustretenden im Sommer 2005 und 2006 ihren absoluten Höhe-

punkt erreicht und zweitens lässt der wirtschaftliche Aufschwung und eine damit verbundene Entspannung auf dem Arbeits- resp. Lehrstellenmarkt weiterhin auf sich warten. Das zeigt auch die Entwicklung der offen gemeldeten Lehrstellen bei der Berufsberatung. Unsere Schulabgängerinnen und Schulabgänger werden also auch dieses Jahr auf



jede einzelne Lehrstelle sehr angewiesen sein. Daher der Wunsch des Berufsbildungsamtes an alle Lehrbetriebe, aber auch alle Betriebe, welche sich bisher nicht zur Ausbildung von Lehrlingen entschlossen konnten: Überprüfen Sie doch bitte die Ausbildungssituation in Ihrem Betrieb. Besteht die Möglichkeit für eine zusätzliche Lehrstelle? Gibt es in Ihrem Betrieb Tätigkeitsbereiche, in denen sich ein zusätzlicher Ausbildungsberuf einrichten lässt? Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Berufsbildungsamtes stehen Ihnen für ein beratendes Gespräch gerne zur Verfügung. Zögern Sie nicht uns anzurufen:

*Berufsbildungsamt
Kanton Schaffhausen
Telefon 052 632 72 56*

lehrlingsberichte

Wettbewerb der Schaffhauser Schreinerlehrlinge

Alle zwei Jahre führt der Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten Sektion Schaffhausen einen Berufswettbewerb durch. Dieser ist offen für die Lehrlinge im 3. und 4. Lehrjahr. Die Aufgaben sowie die Bewertungskriterien werden im Voraus genau definiert. Als Motivation für die Lehrlinge werden die Wettbewerbsarbeiten der Öffentlichkeit als Sonderausstellung im Rahmen der Schaffhauser Herbstmesse präsentiert. Das letzte Thema lautete «Sitzen».

Neben andern Lehrlingen aus dem Reiat, hat auch *Jonathan Rühli aus Bibern, 3. Lehrjahr bei der Firma bareiss schreinerei+wohnen in Thayngen*, am Wettbewerb teilgenommen und dabei den ausgezeichneten 3. Rang erreicht.



Jonathan stand «reiat aktuell» für einige Fragen zur Verfügung:

ra: Wie bist du bei der Auswahl des Wettbewerbstückes vorgegangen?

JR: Nach der Anmeldung hatten wir mit einem Gestaltungsfachmann einen Einführungsmorgen, an welchem allen Teilnehmern die Aufgabenstellung und mögliche Lösungswege aufgezeigt wurden. Nach dieser Einführung machte ich mir zuerst genaue Überlegungen über den Verwendungszweck und den Nutzen den das Sitzmöbel haben sollte.

ra: Hast du dir beim Entwurf des Sitzmöbels bestimmte Gedanken gemacht?

JR: Sicher, da in unserem Lehrbetrieb hochwertige Sitzmöbel verkauft werden, sollte der Stuhl einen grossen Sitzkomfort bieten.

ra: Hat dich der Lehrbetrieb bei den Arbeiten unterstützt?

JR: Ja, ich denke eine gewisse Hilfestellung war notwendig. Ich habe meine ersten Modelle und Skizzen mit meinem Lehrmeister und den Mitarbeitern besprochen.

Dank viel konstruktiver Kritik, konnte ich mit zwei weiteren Modellen und nach dem Auffinden von speziellen Gummibeschlügen, mein Sitzmöbel optimieren. Die eigentliche Fertigung erledigte ich selbstständig, wobei ich anspruchsvolle Kehrarbeiten und verschiedene Maschinenarbeiten aus Sicherheitsgründen unter Aufsicht des Lehrmeisters, während der Arbeitszeit ausführen konnte.

ra: Was hat dir am ganzen Wettbewerb am meisten gefallen?

JR: Ich fand es spannend einmal von Anfang an selbst zu entwerfen und zu planen und dabei zu sehen was raus kommt. Dabei merkte ich auch, wie schwierig die Planung, sowie die Suche und Auswahl der richtigen Materialien für ein wirklich brauchbares Produkt ist.

ra: Welchen Nutzen hat ein solcher Wettbewerb?

JR: Ich sehe jetzt teilweise Produkte in einem anderen Licht, man spürt jetzt eher, dass meist viel Arbeit und Schweiss in fast jedem noch so alltäglichen Gegenstand steckt. Ausserdem habe ich gelernt, dass es sich lohnt gut zu planen statt Fehler an einem Werkstück auszubügeln. Natürlich lockten auch die Wettbewerbspreise, und die Möglichkeit ein eigenes Möbelstück vor vielen Leuten zeigen zu können.

ra: Jonathan, wir danken dir für das Gespräch und gratulieren dir von ganzem Herzen zum ausgezeichneten 3. Rang. Wir wünschen dir für den Rest deiner anspruchsvollen Berufslehre alles Gute.

Ein Arbeitstag in unserer Gärtnerei

Heute, am 20. Januar, beginnt mein Arbeitstag wie jeden Morgen um acht Uhr. Zuerst wird der Tagesablauf mit dem Chef besprochen. Meine Aufgabe ist heute das Eintopfen von Geranienstecklingen, welche einen Tag zuvor geliefert wurden. Als erstes werde ich die über 1800 angelieferten Geranienstecklinge kontrollieren, ob die bestellte Menge und die richtigen Sorten da sind und ob die Jungpflanzen mit keinen Krankheiten befallen sind. Danach richte ich meinen Arbeitsplatz so



ein, dass alles sehr rationell geht. Um diese Arbeit ausführen zu können brauche ich Plastiktöpfe mit 12cm Durchmesser und spezielle Eintopferde. Die eingetopften Pflanzen werden im geheizten Treibhaus auf Hängetablarren und auf Tischen so hingestellt, dass jede Pflanze für ihr Wachstum genug Platz hat, bis sie in den Verkauf gegeben werden kann.

Da ich den ganzen Mittag ungestört arbeiten konnte, habe ich am Nachmittag um 16 Uhr ca. 450 Pflanzen eingetopft. Aber bevor ich nun Feierabend mache, müssen die eingetopften Geranienstecklinge mit Wasser «angegossen» werden. Ab jetzt wird meine weitere Aufgabe sein, die Geranien regelmässig zu giessen und zu pflegen, damit sie bis zur Verkaufssaison im Mai gross und stark sind. Ein wichtiger Arbeitstag ist nun zu Ende.

Nicole Suter, 2. Lehrjahr bei Blumen&Gärten Schalch, Thayngen

betrieb stellt sich vor

Malergeschäft Fritz Bolli, Altdorf

Mein Malergeschäft besteht seit 1989 mit Sitz in Altdorf. 1988 habe ich die höhere Fachprüfung absolviert und bin somit berechtigt Lehrlinge auszubilden. Im Durchschnitt betreuen zwei Vollzeitbeschäftigte einen Lehrling. Seit der Gründung des Betriebes durften bei mir schon acht Lehrlinge eine dreijährige Malerausbildung mit Erfolg abschliessen.

Aus Platzgründen musste die Werkstatt nach Bibern verlegt werden. Da verfügen wir in einer Halle über grosszügige Räumlichkeiten mit allen, den heutigen Anforderungen entsprechenden Installationen wie

zum Beispiel Spritzanlage, Abwasserspaltanlage, Farbmischcomputer und eine Glasperlsandstrahlanlage. Speziell Maler Kleinbetriebe müssen über ein breit gefächertes Fachwissen verfügen um die vielfältigen Aufgaben zu meistern. Man stelle sich nur die verschiedenen Untergründe vor, die der Maler kennen und beurteilen muss. Sei dies Holz, Metall, Kunststoff oder mineralische Untergründe - jeder hat seine eigene Spezifikation und muss richtig beurteilt werden um eine fachgerechte Behandlung zu garantieren. So sind wir auch Umweltschützer, die Ressourcen erhalten, indem wir



sie schützen und renovieren. Der Lösungsmittelverbrauch konnte in den letzten 10 Jahren von 100% auf 28% reduziert werden. Als Nebeneffekt erleben wir das Wohlbefinden in einer freundlichen und farblich abgestimmten Umgebung. Das Malergeschäft Fritz Bolli steht mit seinem Namen für eine kompetente, umweltgerechte und saubere Ausführung aller aufgetragenen Arbeiten.

Weitere Malerbetriebe:

Hofen: Beat Moretti; Thayngen: Albin Saugy, Hanspeter Meile, Kurt Stocker GmbH, Locherer AG

agenda

März	Fr./Sa.	17./18.3.	Frühlingserwachen bei den Thaynger und Bibemer Detaillisten
	Sa./So.	18./19.3.	Veloausstellung bei VELO NARR
	So.	26.3.	6. Thaynger Ostermarkt im Oberdorf TEE&MEE, Naegeli-Bäckerei, Töpferei Aregger, Blumen Schalch
April	Fr./Sa.	7./8.4.	Hot-Pool ; Wellness und Plausch bareiss schreinerei+wohnen, Kohler Zimmerei+Weidlingsbau
	Sa.	8.4.	Mode-Apero bei Ahl's Mode
	Sa./So.	22./23.4.	Tag der offenen G-plus Gärtnereien Gärtnerei Düllli, Blumen&Gärten Schalch
Mai	Sa.	13.5.	Food on Fire - Start in die Grillsaison Metzgerei Franz Bühler, Thayngen
	Sa.	13.5.	10 Jahre Gewerbehaus Lohn ; Diverse Attraktionen Dorfgarage HU. Müller/Bolli&Busenhart/Architekturbüro Urs Busenhart
		26.5. - 3. 6.	Treuebon-Aktion der Thaynger und Bibemer Detaillisten

wettbewerb

Finden sie die zum Bild passenden Gewerbebetriebe und gewinnen sie einen Einkaufsgutschein im Wert von Fr. 50.-.

Einsendeschluss: 31. März 2006

Bild 1

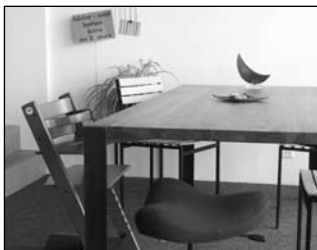


Bild 2



Bild 3



Senden sie eine Postkarte mit der Lösung an: Blumen und Gärten Schalch, Wanngasse 29, 8240 Thayngen Die Auflösung folgt in der nächsten Nummer. Mitglieder des Gewerbeverein Reiat/Thayngen sowie ihre Angehörigen sind nicht teilnahmeberechtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.